

LABg. Dr. Günther Keckeis  
Rappenwaldstraße 30b  
6807 Feldkirch-Tisis

Herrn  
Dipl.Vw. Siegfried Gasser

Landhaus  
6901 Bregenz

Feldkirch, 84-02-08

Verkehrssituation  
beim Zollübergang Feldkirch-Tisis

Hochverehrter Herr Landesrat!

Wie Sie wissen, sind die Zustände am Grenzübergang Feldkirch-Tisis wegen mangelnder LKW-Abstellplätze, vor allem für die Anrainer, äußerst unbefriedigend. Auch Sie sind bereits mit diesem Problem konfrontiert worden und haben, befragt welchen Tip Sie der betroffenen Bevölkerung geben würden, die Anwendung des alemannischen Ratschlag's "Net lugg lo" empfohlen.

Mit dieser "Empfehlung" allein kann das Problem nicht gelöst werden. Es ist auch von überregionaler Bedeutung und seine Bewältigung erfordert daher die aktive Mitwirkung der Vorarlberger Landesregierung. Dies gilt etwa für straßenbaumäßige und straßenpolizeiliche Maßnahmen, aber auch für den Bereich des Zollwesens und der internationalen Verkehrslenkung.

Vor allem aber wäre es höchste Zeit, daß das Land dem Bund ein geeignetes Areal für LKW-Abstellplätze, bzw. für die Errichtung eines Zollamtes offeriert, wo die Abfertigung ohne die negativen Begleiterscheinungen für die betroffene Bevölkerung erfolgen kann.

Gemäß § 56 der GO des Vorarlberger Landtages erlaube ich mir daher folgende Anfragen an Sie zu richten:

1. Sind Sie in der Lage, dem Bund ein geeignetes Grundstück für den oben erwähnten Zweck anzubieten?
2. Wenn ja, wo ist dieses Areal situiert?

Hochachtungsvoll



(LABg. Dr. G. Keckeis)



LANDESRAT  
DIPL. VW. SIEGFRIED GASSER

6901 BREGENZ, am 10. Februar 1984  
Landhaus

Herrn  
LAbg. Dr. Günther K e c k e i s

Rappenwaldstraße 30b  
6807 Feldkirch-Tisis

Betrifft: Verkehrssituation beim Grenzübergang  
Feldkirch-Tisis.

Sehr geehrter Herr Landtagsabgeordneter!

Zu Ihrer gem. § 56 GO des Vorarlberger Landtages an mich gerichteten Anfrage betreffend die Verkehrssituation beim Grenzübergang Feldkirch-Tisis, gestatte ich mir, Ihnen wie folgt zu antworten:

Schon seit mehreren Jahren ist mir bekannt, daß durch die auf die Zollabfertigung beim Grenzübergang Tisis-Schaanwald wartenden Schwerlastfahrzeuge nicht nur die Anrainer der Liechtensteinerstraße in Feldkirch arg belästigt werden, sondern in diesem Bereich auch die Verkehrssicherheit erheblich beeinträchtigt ist. Dies war auch Ursache für einen vor vier Jahren erfolgten schweren Verkehrsunfall, bei dem vier Frauen aus dem

. / .

Montafon ihr Leben verloren haben.

Zur Beseitigung dieses Mißstandes wurden in den vergangenen Jahren von Landesbehörden mehrfach Versuche unternommen, durch eine permanente Grenzabfertigung rund um die Uhr LKW-Ansammlungen vor dem Zollamt zu verhindern. Dies scheiterte zwar nicht am guten Willen der österreichischen und schweizerischen Zollverwaltung, wohl aber an den in der Schweiz geltenden Rechtsvorschriften über ein Nachtfahrverbot für LKW's. Da aber mit Mitteln der Straßenverkehrspolizei allein die gefährliche Situation nicht zu beheben war und allein die Bereitstellung von LKW-Abstellplätzen hier eine Abhilfe zu schaffen vermag, habe ich mich am 5. November 1981 schriftlich an den Herrn Bautenminister Sekanina gewandt. Diesem habe ich als oberstem Verantwortlichen der Bundesgebäudeverwaltung für das Zollamt Tisis sowie der Bundesstraßenverwaltung für die Liechtensteinerstraße (B 191) das Problem geschildert und aufgezeigt, daß sich beim Zollamt Tisis eine Grundfläche zum Kauf anbietet, die zum Großteil einem damals verkaufswilligen Vorarlberger Unternehmen gehört. Auf dieser Grundfläche könnten 20 bis 25 LKW-Züge abgestellt werden, wodurch die bestehenden Schwierigkeiten sowohl für die Anrainer wie auch für die Verkehrssicherheit auf der Liechtensteinerstraße behoben werden könnten. Ich habe ferner auf die gebotene Eile hingewiesen, um zu verhindern, daß diese Grundstücke in andere Hände kommen und dadurch für alle Zeiten eine befriedigende Lösung dieses Problems unerreichbar wird.

Über mein nochmaliges Betreiben vom 26. September 1983 hat mir der Herr Bautenminister mit Schreiben vom 15. Dezember 1983

mitgeteilt, daß in Kürze von der Straßensektion des Bautenministeriums allgemeine Besprechungen über das Problem der LKW-Abstellplätze aufgenommen werden. Die Bundesgebäudeverwaltung hat hingegen jegliche Kostentragung bzw. Kostenbeteiligung abgelehnt.

Seitens des Bautenministeriums sind seither keine Schritte zur Verbesserung der Situation auf der Liechtensteinerstraße bekannt geworden. Mir ist auch nicht bekannt, ob diese damals angebotenen Grundstücke, die in hervorragender Lage, unmittelbar vor dem Zollamt Tisis, auf der in Fahrtrichtung rechten Seite der Liechtensteinerstraße gelegen sind, heute noch verkäuflich sind oder nicht.

Über meine Veranlassung hat inzwischen allerdings die Bezirkshauptmannschaft Feldkirch im Dezember 1983 die Lenker der auf der Liechtensteinerstraße wartenden LKW's auf das bestehende Parkverbot aufmerksam gemacht und mehrere Parkplätze außerhalb des Stadtgebietes von Feldkirch namhaft gemacht. Dieser Aktion ist bisher insofern Erfolg beschieden, als sich diese LKW-Kolonnen nur mehr auf die frühen Vormittagsstunden erstrecken.

Sie ersehen also, sehr geehrter Herr Landtagsabgeordneter, daß meine Tätigkeit in dieser Sache sich nicht ausschließlich auf Empfehlungen beschränkt und der alemannische Ratschlag "Net lugg lo" immerhin dazu geführt hat, daß die Belästigung der Anrainer und die Beeinträchtigung der Verkehrssicherheit auf der Liechtensteinerstraße in den Nächten, an den Wochenenden und in den frühen Morgenstunden behoben werden konnte. Eine endgültige Lösung des Problems sehe ich aber nur in der

Bereitstellung ausreichender Abstellflächen durch die Bundesstraßen- oder die Bundesgebäudeverwaltung. Ich habe in der Vergangenheit meine Hilfe hierfür zielstrebig angeboten, diese wurde aber bisher vom Bund nicht angenommen.

Ich hoffe, Ihnen mit diesen Ausführungen gedient zu haben und verbleibe mit freundlichen Grüßen

*Herrn  
1. 27/10*